

Kaiser Friedrichs Ruhm umstrahlet wärest, ein gleich leuchtendes Vorbild hättest Du unter den Fürsten nicht leicht finden können. Deshalb vornehmlich werde ich auf dem engen Raum von wenigen Kapiteln zusammenstellen, durch welche Tugenden, vornehme Sitten, ausgezeichnete Thaten, durch welche Weisheit und rastlose Thätigkeit der römische Kaiser Friedrich III sich vor den übrigen Kaisern ausgezeichnet hat. Aus den hellglänzenden Gemälden seiner Tugenden und Heldenthaten werde ich dann (wenn ich das Leben behalte) Spiegelbilder der Sitten und des Lebens Kaiser Maximilians herleiten. Den Anfang aber werde ich mit dem Preise Kaiser Friedrichs machen¹.

(3.) Von den Anfängen
der Geschichte des römischen Kaisers Friedrich III.

2. Federzeichnung: In einem gewölbten Saal der im Hintergrund zwei durch Säulen getheilte Fenster zeigt, steht in Mitten der 7 Kurfürsten — eine 8. Figur baarhäuptig steht im Hintergrunde — der junge Erzherzog Friedrich mit dem Fürstenhut; auf einem überdeckten Sessel ruht die Krone; Scepter und Schwert sind daran gelehnt. Zu den Fenstern schaut das Volk herein. Die Figur des Erzherzogs ist bedeutend kleiner gezeichnet als die der Kurfürsten.

Der römische Kaiser Friedrich III, Herzog Ernst's² von Oesterreich Sohn, hat gleich in seiner ersten Jugend angefangen, männlichen Muth, eine solche Festigkeit in seinen Gesichtszügen und Ernsthaftigkeit in seinen Sitten zu zeigen, daß er alsbald, noch bevor er die Reife des Alters erlangt, für die Ausübung der kaiserlichen Gewalt reif gehalten wurde. Und

¹) Im Autographon Grünpecks findet sich zu dem Satz: *initium a Friderici imperatoris pretexta navando* und zwar mit einem Verweisungszeichen hinter *imperatoris* von anderer Hand (ob der Kaiser Maximilians?) an den Rand gesetzt „*et suys nobilissimis progenitoribus*“. Die Worte fügen sich nicht der Construction des Satzes, welche freilich schon sowieso bedenklich ist, ein und sind auch aus diesem Grunde in der Uebersetzung nicht wiedergegeben.

²) Des Eisernen.